

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 79 (2024)
Heft: 2

Rubrik: Schweizer Klimaszenarien und -anpassung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



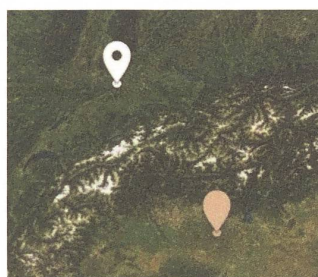
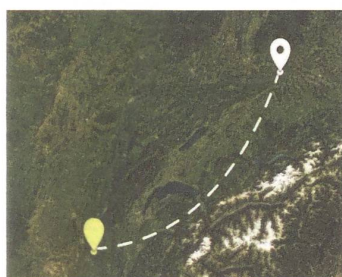
Schweizer Jahresmitteltemperatur 1850–2018.

www.climatestripes.ch

Schweizer Klimaszenarien und -anpassung

Adrian Müller und Lin Bautze vom FiBL veröffentlichten im Netz eine Präsentation zu Klimaszenarien und landwirtschaftlicher Anpassung in der Schweiz (orprints.org/id/eprint/53175). Die Aussagen zur Anpassung sind: Man muss mit mehr als einer Möglichkeit rechnen. Es braucht eine Diversifizierung mit neuen Pflanzensorten, angepasster Tierzucht und -haltung, sicherheitshalber vielleicht auch noch mehr Nebenerwerb. Dann die Böden so gut es geht aufbauen, Schattenbäume und Hecken pflanzen, die Zeitplanung der Bewirtschaftung ändern, die eigene Datengrundlage verbessern, Versicherungen abschliessen und mehr mit Leuten von anderen Betrieben reden.

Die Autoren brachten die hier wiedergegebenen Bilder. Für Frick im Aargau, den Standort des FiBL, haben sie ausgerechnet, wie sich die Klimazone bis 2070 verschieben könnte: Wenn die Welt bis dahin nicht viel tut, wie heute in der Po-Ebene, wenn etwas unternommen wird, dann wie heute in Frankreich ein Stück südwestlich von Genf.



Zur Klimawandel-Anpassung gibt es eine von der EU organisierte Austausch-Plattform <https://climatefarmdemo.eu/cfd/de/#!/farms>, also ein weiteres Pilotbetriebsnetz. Dort dann **Schweiz** eingeben und es werden bislang über 20 Betriebe auf einem Satellitenbild angezeigt, die da mitmachen. Diese kann man auf der Karte anklicken, dann öffnet zu jedem Betrieb eine Seite jeweils mit Schlagworten, was ihre Betriebszweige und Entwicklungsthemen sind, plus Kontaktdaten.

Auf der Projektseite steht: «Das übergeordnete Ziel ist, die Einführung von klimaintelligenten Praktiken und Lösungen in der Landwirtschaft zu beschleunigen, um die Agrarproduktionssysteme an den Klimawandel anzupassen und Kohlenstoffneutralität im Agrarsektor bis 2050 zu erreichen.» Das Projekt von 28 europäischen Ländern und 81 Institutionen begann im Herbst 2022 und ist bis Herbst 2029 finanziert, also hat noch einiges vor: mit dann insgesamt etwa 1500 Pilotbetrieben im Austausch.

Zahlen aus Müller & Bautze nach Klimaszenarien CH 2018 (bereits überholt?):



Ein Beispiel für neue Witterungsmuster:

Beim Starkregen in der Schweiz und Süd-deutschland Anfang Juni 2024 zog übers Mittelmeer eine starke Südwestströmung (wie sonst in der Biskaya), dagegen wehte vom Baltikum nach Frankreich eine starke Nordostströmung. Dazwischen gab es Wirbel, wie wenn Flüsse gegeneinander zusammenfliessen: in Form einer Kette von «Mini-Tiefdruckgebieten». Die bewegten sich kaum und regneten vor Ort ab. Insgesamt bekommen wir mehr vom **Mittelmeer** ab: Wassermassen, die nach Abkühlung an den Alpen oder nördlich davon abregnen; oder auch eine Teilhabe an mediterraner Sommertrockenheit. Das bedeutet für viele Regionen der Schweiz: Noch mehr aufs Wasser aufpassen!

Beim europäischen Markt für Gemüse und Beerenobst könnte es grössere Veränderungen geben, wenn die Hochintensivgebiete am Mittelmeer wegen Hitzestress und zeitweise fehlendem Süsswasser öfters grosse Ernteaufälle erleiden. Das hat schon begonnen, auch beim Olivenöl und bei Südfrüchten. Das kann mehr **Versorgungsverantwortung** und Marktchancen für hiesige Anbauer bringen. (NP)

Temperatur in der Schweiz / Température en Suisse
Temperatura in Svizzera / Temperature in Switzerland

